

Die Bloomfield Germania
Neins & Neiners, Herausgeber
 Für die Redaktion verantwortlich
Theo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.
 Erscheint jeden Donnerstag.
 Abonnements-Preis
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
 (Mit Adm. u. Gartenbauzeitung \$1.75)
 Nach Europa \$2.00
 nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
 Advertisements, per inch. 15 Cts.
 Personals, per line. 5 Cts.
 No extra charge for change of copy,
 but copy for all Ads must be in not
 later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Die Notwendigkeit der Münzreform.
 Eine Organisation, welche als „Citizens League“ bekannt sein und Zweige in den meisten Staaten der Union haben soll, ist in Bildung begriffen und hat den Zweck, die Leute über die Notwendigkeit der Münzreform zu belehren.

Dass unser Münzsystem der Reform bedarf, liegt außer Frage. Finanzpaniken ereignen sich zu häufig. Sie könnten ohne Zweifel in Zahl und Heftigkeit bedeutend reduziert werden, wenn nicht gänzlich verhindert werden und zwar durch eine vernünftige und gründliche Reform des Münzsystems. Wenn in irgend einer Section in Folge eines lokalen kommerziellen Unglücks oder einer Krise eine finanzielle Knappheit besteht, wird der Kredit sofort eingeschränkt und das Vertrauen erschüttert. Diese Zustände werden durch das Verhalten der Banken außerhalb der betroffenen Gegend erschwert, da sie sofort ihr Geld, welche sie dort deponiert haben mögen, zurückziehen, statt zur rechten Zeit Hilfe zu leisten und so das Vertrauen wiederherzustellen.

Es wurde von Zeit zu Zeit behauptet, daß Finanzkrisen durch mächtige Geldinteressen herbeigeführt wurden, um den Einfluss von Rivalen, welche zu stark werden und andere hohe Zwecke zu erreichen drohen, zu schwächen. Manche sachverständigen Beobachter behaupten, daß die Panik von 1907 herbeigeführt wurde, damit die United States Steel Corporation die Tennessee Coal and Iron Company erwerben könnte.

Wir sollten ein Münzsystem haben, das keinem Mann oder einer Vereinigung von Männern gesteuert würde, einen schlimmen Einfluss über die Quantität oder Qualität der Zirkulationsmittel des Landes auszuüben. Der Kredit und die Finanzanlagen seiner Kaufleute, Fabrikanten, Minenbesitzer und Eisenbahnbauer sollten keiner Gefahr von der ferne ausgeht sein. Neue Unternehmungen sollten, wenn sie dieser würdig sind, nicht entmutigt oder unternommen werden, weil ihr Erfolg mit einigen prosperierenden Geldinteressen in Widerspruch kommen könnte. „Balt. Journ.“

Ein Weiblein in Indiana hat 17 geflagelte Stunden ohne Unterbrechung Walzer getanzt. Das Mäulein, das neulich etliche 50 Stunden auf dem Klavier herumhämmerte ist wohl Jungelesse.

Jemand im Staate New York ist eine Kuh bis ins dritte Stockwerk eines Hauses hinaufgeschleift. Das war eine menschenfreundliche und kluge Kuh. Wenn sie wollte wahrscheinlich gegen die hohen Fleischpreise protestieren. Vielleicht sind ihr aber auch nur die hohen Fleischpreise zu Kopf gestiegen.

Ein Farmer aus Riverhead, N. Y., wurde zu neunzigjähriger Gefängnisstrafe und \$500 Geldbuße verurteilt, weil er im Kartoffelhandel mit falschem Gewicht betrogen hat. Ein vortreffliches und zur Nachahmung wünschenswertes Mittel, deraartigen Gaunern schnell und gründlich das Handwerk zu legen.

Die in Washington tagende Gesellschaft vom Roten Kreuz beschloß, in künftigen Feldzügen den Schutz der Kriegsgefangenen zu übernehmen. Sehr schön. Aber was kann dieser Schutz bedeuten, so lang die kriegsführenden Parteien die Unterdrückung, Verpeilung und Verwundung der Gefangenen vorbehalten bleibt?

Tah die amerikanischen Rüstungsindustrien in diesem Jahre eine Ausfuhr im Werte von zehn Millionen Dollars zu erreichen hoffen, ist sehr erfreulich. Nicht unerfreulich aber ist es, daß auch für diese Erzeugnisse des einheimischen Gewerbetreibenden die Amerikaner höhere Preise zu zahlen gezwungen ist, als die Ausländer.

(Konvention—Schluß von Seite 2)
 Dieser sei ermächtigt, für ihn, Harmon, eine bindende Antwort zu geben.
 Baltimore, 29. Juni. Um 6 Uhr 40 Minuten heute abend stellten die Anhänger Champ Clarks den Antrag, daß die Sitzung auf einige Stunden vertagt werde. Die Anhänger Woodrow Wilsons widersetzten sich dem Antrag und verlangten, daß die Abstimmungen fortgesetzt werden. Ihrem Wunsch wurde entsprochen.

Sea Girt, N. J., 29. Juni. Gouverneur Wilson erklärte heute abend, daß er sich entschlossen habe, nicht nach Baltimore zu gehen, weil sich das mit der Würde seines hohen Amtes und mit der der Stellung eines Präsidenten der Vereinigten Staaten, um die er sich bewerbe, nicht vereinbar sei. Er ist von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, nach Baltimore zu gehen.

Die Abstimmungen.
 Zur Nomination sind 725 Stimmen nötig.

Erste.	
Clark	440 3/4
Wilson	324
Harmon	148
Underwood	117 1/2
Marshall	31
Baldwin	22
Bryan	2
Zulzer	1
Nicht gestimmt	2
Zweite.	
Clark	446 3/4
Wilson	339 3/4
Harmon	141
Underwood	111 1/2
Marshall	31
Baldwin	14
Bryan	2
Zulzer	2
Nicht gestimmt	1 1/2
Dritte.	
Clark	441
Wilson	345
Harmon	140 1/2
Underwood	114 1/2
Marshall	31
Baldwin	14
Vierte.	
Clark	443
Wilson	349 1/2
Harmon	136 1/2
Underwood	112
Marshall	31
Baldwin	14
Bryan	2
Fünfte.	
Clark	443
Wilson	351
Harmon	141 1/2
Underwood	119 1/2
Marshall	31
Bryan	2
Sechste.	
Clark	445
Wilson	354
Harmon	135
Underwood	121
Marshall	31
Bryan	1
Bryan	1
Siebente.	
Clark	449 1/2
Wilson	352 1/2
Harmon	129 1/2
Underwood	123 1/2
Marshall	31
Bryan	1
Bryan	1
Achte.	
Clark	448 1/2
Wilson	351 1/2
Harmon	130
Underwood	123
Marshall	31
Bryan	1
Bryan	1
Gannor	1
Ellie James	1
Neunte.	
Clark	452
Wilson	352 1/2
Harmon	127 1/2
Underwood	122 1/2
Marshall	31
Bryan	1
Bryan	1
Gannor	1
Zehnte.	
Clark	556
Wilson	350 1/2
Underwood	117 1/2
Harmon	31
Marshall	31
Bryan	1
Bryan	1
Elfte.	
Clark	554
Wilson	354 1/2
Underwood	118 1/2
Marshall	30
Harmon	29
Bryan	1
Bryan	1
Zwölfte.	
Clark	547 1/2
Wilson	354
Underwood	123
Marshall	30
Harmon	29
Bryan	1
Bryan	1
Nicht gestimmt	2 1/2
Die dreizehnte.	
Clark	554
Wilson	350 1/2
Underwood	113 1/2
Harmon	29
Marshall	30
Bryan	2
Bryan	1
Die vierzehnte.	
Clark	553
Wilson	361
Underwood	111
Harmon	29
Marshall	30
Bryan	2
Bryan	2
Die fünfzehnte.	
Clark	552
Wilson	362 1/2
Underwood	110 1/2
Harmon	29
Marshall	30
Bryan	2
Bryan	2
Die sechzehnte.	
Clark	551
Wilson	362 1/2
Underwood	112 1/2
Harmon	29
Marshall	30
Bryan	2
Bryan	2

Die siebzehnte.
 Clark 545
 Wilson 362 1/2
 Underwood 112 1/2
 Harmon 29
 Marshall 30
 Bryan 4 1/2
 Kern 1
 Bryan 3 1/2
 Abwesend 3 1/2

Die achtzehnte.
 Clark 535
 Wilson 361
 Underwood 125
 Harmon 29
 Marshall 30
 Bryan 1
 Kern 3 1/2
 Abwesend 3 1/2

Die neunzehnte.
 Clark 532
 Wilson 358
 Underwood 130
 Harmon 29
 Marshall 30
 Bryan 1
 Kern 3 1/2
 Abwesend 3 1/2

Die zwanzigste.
 Clark 512
 Wilson 388 1/2
 Underwood 121 1/2
 Harmon 29
 Marshall 40
 Kern 1
 Bryan 1
 Kern 2
 James 3

Die einundzwanzigste.
 Clark 508
 Wilson 395 1/2
 Underwood 118 1/2
 Harmon 29
 Marshall 30
 Kern 1
 Bryan 1
 Kern 5

Die zweiundzwanzigste.
 Clark 500 1/2
 Wilson 396 1/2
 Underwood 115
 Marshall 30
 Bryan 1
 Kern 1
 Gannor 43
 Kern 1

Die dreiundzwanzigste.
 Clark 497 1/2
 Wilson 399
 Underwood 114 1/2
 Marshall 30
 Bryan 45
 Kern 1
 Gannor 1

Die vierundzwanzigste.
 Clark 496
 Wilson 402 1/2
 Underwood 115 1/2
 Marshall 43
 Bryan 30
 Kern 1

Die fünfundzwanzigste.
 Clark 469
 Wilson 405
 Underwood 108
 Harmon 29
 Marshall 43
 Bryan 30
 Kern 1
 James 3

Die sechsundzwanzigste.
 Clark 463 1/2
 Wilson 407 1/2
 Underwood 112 1/2
 Harmon 29
 Marshall 30
 Bryan 1
 Kern 43
 Abwesend 1 1/2

Glänzende Leistung.
Meeresflug des Zeppelin-Luftschiffs „Victoria Luise“.
Rundfahrt nach Helgoland.

Berlin, 29. Juni. Enthusiastisch gefeiert wird ein glänzender Meeresflug, welchen, wie bereits kurz berichtet, das in jüngster Zeit vielgenannte Zeppelin-Passagierluftschiff „Victoria Luise“ vorgestern auszuführen hat. Der gewaltige Segler der Lüfte flog morgens um einviertel sieben Uhr von der neuen Landungshalle in Hamburg auf. Im Bord fanden sich zwölf Passagiere. Das Fahrzeug leitete Kapitän Blew. Der Kurs ging direkt auf die Nordsee zu. „Victoria Luise“ überflog Curhaven und erreichte die Höhe über Helgoland um einviertel zehn Uhr. Etliche Zeit schwebte das Luftschiff über der Insel. Dann wurde die Rückkehr angetreten. Die Fahrt ging über Nordberne, Vortum, Wilhelmshaven. Die Wiederankunft in Hamburg erfolgte nachmittags um drei Uhr, so daß die gesamte Fahrt rund neun Stunden in Anspruch genommen hatte. Die Landung erfolgte glatt, wie denn auch die epochenmachende Fernfahrt ohne jeden Zwischenfall verlaufen war.

Torpedoboot läuft auf.
Probefahrt wurde bei nebligem Wetter vorgenommen.

Berlin, 29. Juni. Dem neuen Torpedoboot „G 7“ ist auf seiner ersten Probefahrt ein Mißgeschick zugefallen. Wie aus Villau im Realungsbezirk Königsberg gemeldet wird, ging die Probefahrt bei nebligem Wetter vor sich. Das Torpedoboot fuhr nur langsam. Schließlich lief es bei Brüllorent auf, doch gelang die Abschleppung des Bootes nach ganz kurzer Zeit.

Vor dem Reichsgericht.
Oberstaatsanwalt Albert Ernst Ehlers der Spionage angeklagt.

Berlin, 29. Juni. Der Spionage-Prozess gegen den Oberstaatsanwalt Albert Ernst Ehlers aus Wilhelmshaven wird gegenwärtig vor dem Reichsgericht verhandelt. Ehlers hat sich auf die Anklage zu verantworten, gemeinsam mit den Wilhelmshavener Schulzeuten Glaue und Janke das Signalbuch der deutschen Marine geschloßen und an England verkauft zu haben. Glaue, der lehrerhaft von England, aber nicht als Spion, sondern weil er auch wegen Diebstahls und Unterschlagung verurteilt wurde, ausgeliefert wurde, ist bereits verurteilt worden und büßt eine längere Zuchthausstrafe ab.

Zeppelin's Pech.
Luftballon „Schwaben I.“ zerstört.
Vom Ankerplatz gerissen.

Düsseldorf, Deutschland, 29. Juni. Der hier untergebrachte lenkbare Luftballon „Schwaben I.“ wurde gestern morgen vollständig durch Feuer zerstört. Ein heftiger Windstoß riß ihn von seinem Ankerplatz und schleuderte ihn so heftig umher, daß der Ballon in der Mitte entzwei brach. Eine Anzahl von Handwerkern, die sich zurzeit der Katastrophe in der Nähe des Ballons befanden, machten angestrengte Versuche, ihn festzuhalten, er wurde ihnen aber aus den Händen und hoch in die Luft emporgerissen, wo eine furchtbare Explosion stattfand, die ein Feuer verursachte, das den Ballon vollständig zerstörte. Mehrere Arbeiter und auch etwa vierzig Soldaten, die sofort requiriert wurden, um den Ballon, wenn noch irgend möglich zu retten, wurden durch Brandwunden zum Teil gefährlich verletzt. Einzelne von ihnen sollen, wie von Ärzten behauptet wird, lebensgefährlich verletzt worden sein.

Der verunglückte Luftballon war erst am Abend vorher aus Frankfurt hier angekommen, konnte aber nicht in die Ballonhalle gebracht werden, weil zurzeit ein heftiger Sturm herrschte. So beschloß der Ingenieur des Ballons, diesen außerhalb der Halle zu verankern. Eine starke Abteilung Soldaten wurde nach dem Ankerplatz beordert, um bei dem Antern behilflich zu sein und auch dazu zu sehen, daß der Ballon nicht irgend wie beschädigt würde. Der Gasdruck war aber, wie von einigen Sachverständigen behauptet wird, so stark, daß am Morgen, als sich ein heftiger Wind erhob, an ein Festhalten des Ballons nicht mehr gedacht werden konnte. Als der Ballon in die Höhe geschleudert wurde, brach er, wie bereits bemerkt, in der Mitte, und dieser Bruch verursachte ein Entweichen des sehr leicht entzündbaren Wasserstoffgases, das die Explosion zur Folge hatte. Die Ballonhalle schwebte eine Zeit lang in Gefahr, von den Flammen ergriffen und vollständig zerstört zu werden, aber sie wurde, dank der angestrengten Vöscherversuche der Soldaten und Handwerker gerettet. Der Ballon war gegen Zerstörung durch eine Explosion mit \$162,500 versichert.

Mühlhausen, Deutschland, 29. Juni. Der deutsche Luftschiffer Schobit wurde heute in der Nähe der Stadt bei einer Probefahrt mit einem Aeroplan getötet. Er flog in dem Flugapparat, der für militärische Zwecke benutzt werden sollte, über 700 Fuß in die Höhe und machte dann eine sehr scharfe Wendung. Der Apparat fiel zur Erde nieder und Schobit wurde als schredlich verblühter Leiche unter den Trümmern der Flugmaschine gefunden.

Stempelplädium.
Entgültige Entscheidung betrefis amerikanischer „Traveller Checks“.

Berlin, 29. Juni. Das Reichsgericht in Leipzig hat soeben eine Entscheidung abgegeben, welche für die zahlreichen Besucher aus den Vereinigten Staaten, die Deutschland bereisen, von großer Wichtigkeit ist. Die höchste Instanz verkündet, daß amerikanische „Traveller Checks“, die sich neuerdings stetig zunehmender Beliebtheit erfreuen, stempelplädium sind, weil sie als kaufmännische Zahlverpflichtungsscheine zu gelten haben.

Hans Reuert gestorben.
 Berlin, 29. Juni. In München ist der rühmlichst bekannte Bauern-darsteller und Volksdichter Hans Reuert gestorben. Er erreichte ein Alter von etwas über vierundsechzig Jahren. Hans Reuert hatte in München das Licht der Welt erblickt. Er war zuerst bei einer Wandergesellschaft. Dann war er in München, Ludwigshafen, Dellbrunn und Regensburg tätig. Anno 1872 kam er wieder nach München.

Genies Doktor-Indium.
 Berlin, 29. Juni. Paul Henke, der berühmte Dichter und Schriftsteller, welcher im dreiundachtzigsten Lebensjahre steht und an der Luftstrome in München wohnhaft ist, hat das diamantene Jubiläum seiner Doktor-Promotion an der Berliner Universität begangen.



A BANK
ACCOUNT
AND
Washington & Liberty
INDEPENDENCE
 Cröffnet jetzt ein Bank-Conto und erklärt
Sure Unabhängigkeit.
 Sie sind immer willkommen in der
Farmers & Merchants
State Bank
 Kapital \$50,000
 Alle Einlagen garantiert unter dem Staatsgesetz.
 W. H. Harm, Präsident
 P. A. Tullogg, Kassierer
 M. S. Weston, Vize-Präsident
 C. T. Ficht, Hilfs-Kassierer

Besucht uns . . . The . . . Vergleicht
 zuerst . . . Wonder Store . . . unsere Preise

Extra für Samstag
Spezialpreise

Ein Tisch voll Schmuckstücken, wie Broschen, Stecknadeln, Seiten-Kämme, Armbänder, Bar Pins; dies sind keine billige Preise, aber mehr werth wie der gewöhnliche Preis

10c

Jelly Tumblers mit Deckel, Duzend 25c und andere Bargains.

Bezahlt unsere . . . The . . . Spart den
 Preise . . . Wonder Store . . . Unterschied

Carpet-Weberei

Frau C. Bogenbogen in Wauja möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wauja, Neb. Phone 6 102.

An das Publikum!

Wöchte meinen werthen Kunden mittheilen, daß ich mein

Mehl- und Futter-Geschäft

nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Bagley & Renard's Holzhandlung verlegt habe.

Ich taufe jetzt auch Cream und bin Agent für den

Empire Cream Separator.

Zoeben erhalten eine Carload Champion Molasses Futter

Carsten Hansen

Bloomfield, Nebraska.

Abonniert auf die „Germania.“